

© 2008 Hartmut Behrens

DIE TOTE HAND

Kriminal satire

Personen:

JOHNNY	<i>Barkeeper</i>
SCHMIDT-LEHMANN	<i>Kommissarin</i>
CORA	<i>Kellnerin</i>
CARMEN BUTZEK	<i>Witwe</i>
LINDA	<i>Ex-Geliebte</i>

Bühne:

Ein Tresen, drei Barhocker, ein kleiner Tisch mit zwei Stühlen. Unter einem der Barhocker liegt eine Aktentasche, aus der eine Hand herausschaut.

1. Szene

JOHNNY steht hinter dem Tresen, CORA lehnt sich seitlich dran. Beide langweilen sich. Johnny putzt umständlich ein sauberes Glas.

CORA: Wenn nicht bald Gäste kommen, gehe ich wieder nach Hause.

JOHNNY: Geht nicht.

CORA: Jaja, ich weiß.

JOHNNY: Du kennst ja den Chef.

CORA: Der Chef kann mich mal.

JOHNNY: Ja? Was denn?

CORA: Was denn? Was denn? Am Arsch lecken natürlich.

JOHNNY: Das würde ich nicht so laut sagen. Auf sowas steht der nämlich.

CORA *erschrocken*: Was? Im Ernst?

JOHNNY: Im Ernst.

CORA: Das ist ja ekelhaft! Woher weißt du das?

JOHNNY: Man hat so seine Quellen.

CORA: Ach, ich will's gar nicht wissen. *Nach einer Weile*: Wenn der mich nochmal angrapschen will, dann haue ich ihm irgendwas über die Rübe!

JOHNNY: Bei dem musst du aber fest zuschlagen. Der hat'n harten Schädel.

CORA: Hast du's schon mal probiert?

JOHNNY: Nee. Aber dran gedacht habe ich schon. So wie der immer rumnervt.

CARMEN kommt unbemerkt, bleibt am Eingang stehen.

CORA: Es gibt Menschen, auf die kann die Welt gut verzichten.

JOHNNY: Da bin ich ganz deiner Meinung.

CORA: Ich hätte nichts dagegen, wenn die Ekelvisage mir nicht mehr begegnet.

JOHNNY: Ich verstehe absolut nicht, wie seine Alte das mit dem aushält.

CORA: Wahrscheinlich muss sie ihm jeden Morgen die Füße ablecken.

JOHNNY: Ja, vielleicht steht sie auf Erniedrigung.

CARMEN: Von wem sprechen Sie? *Die beiden erschrecken.*

CORA: Ach, Frau Butzek! Hallo!

JOHNNY: Schönen guten Tag, Frau Butzek!

CARMEN: Ich hatte gefragt, von wem Sie gerade sprachen?

CORA: Ja, also, das... ich meine...

JOHNNY: Das ist so'ne Fernsehserie, verstehen Sie? Ekel Alfred, kennen Sie das?

CARMEN: Das hörte sich aber eben etwas anders an. Sind Sie sicher, dass Sie diese Fernsehserie meinten?

JOHNNY: Ja, klar, absolut sicher!

CORA: Was dachten Sie denn?

CARMEN *setzt sich auf den Barhocker über der Tasche*: Machen Sie mir einen Kaffee!

JOHNNY: In Ordnung, Frau Butzek, einen Kaffee! *Geht ab.*

2. Szene

CORA *nach einer Weile*: Kommt der Chef heute auch noch?

CARMEN: Mein Mann ist auf Geschäftsreise.

CORA: Ach so! Bleibt er lange weg?

CARMEN: Er wollte sich nicht festlegen. Warum fragen Sie?

CORA: Nur so.

CARMEN: Sie mögen meinen Mann nicht, stimmt's?

CORA: Ach, naja. Ich meine... ich weiß nicht, wie ich das sagen soll.

CARMEN: Sie können offen sprechen, ich werde es nicht weitersagen.

CORA: Er ist manchmal etwas ungerecht.

CARMEN *sarkastisch*: Manchmal? Etwas? - Ich kenne ihn gar nicht anders!

CORA: Aber Sie sind doch seine Frau!

CARMEN: Eben! Daran liegt's wohl! Für den bin ich der letzte Dreck! Dieses Schwein!

CORA: Warum haben Sie ihn dann geheiratet?

CARMEN: Keine Ahnung! Kann mich nicht mehr dran erinnern.
Wahrscheinlich hat er mich damals mit Drogen vollgepumpt.

CORA: O je! - Wollen Sie sich scheiden lassen?

CARMEN: Nein. Er ist herzkrank.

CORA: Ach so. Sie bleiben aus Mitleid mit ihm zusammen.

CARMEN: Quatsch! Verstehen Sie nicht?

CORA: Nee.

CARMEN: Er lebt nicht mehr lange! Und egal, wieviel er seinen diversen Liebschaften vermachen will: Die Hälfte des Erbes steht mir zu! Und solange halte ich noch durch.

CORA: Eine von seinen Liebschaften war glaube ich vorletzte Woche mal hier mit ihm. Jedenfalls hat sie ziemlich verliebt getan. Linda hieß sie. Aber ich bin mir nicht sicher, ob sie wirklich was mit ihm hatte.

CARMEN: Aber ich! *Zieht ein paar Fotos aus ihrer Tasche.* Hier! Ist sie das?

CORA: Ja. Ja, das ist sie. - Sind das Detektivfotos?

CARMEN *lacht*: Na klar! Und er hat sie bezahlt!

CORA: Aber nicht freiwillig, oder?

CARMEN: Natürlich nicht! Er hatte den Mann ja auf mich angesetzt, weil er mich loswerden wollte und dafür einen Anlass brauchte. Aber ich bin ihm auf die Schliche gekommen und da habe ich ein paar Euro draufgelegt und jetzt arbeitet der Detektiv für mich. Mein Mann glaubt aber, dass er noch für ihn arbeitet.

CORA: Sie möchte ich nicht zur Feindin haben, Frau Butzek!

3. Szene

JOHNNY *bringt den Kaffee*: Ihr Kaffee, Frau Butzek.

CARMEN: Danke.

LINDA kommt herein, Carmen und Cora starren sie an.

LINDA *sieht nach, ob ihre Kleidung in Ordnung ist, dann:* Warum starren Sie mich so an?

CARMEN: Linda!

LINDA: Woher kennen Sie mich?

CARMEN *hält ihr die Fotos hin:* Hier! Das sind doch eindeutig Sie, oder?

LINDA: Mist! Wie kommen Sie zu diesen Fotos? Sind Sie etwa...

CARMEN: Carmen Butzek, genau! Ehefrau von Richard Butzek, der hier auf den Fotos eine echte Zuneigung zu Ihnen zu empfinden scheint.

LINDA *bitter:* Echte Zuneigung, so ein Blödsinn!

CARMEN: Ah, ich verstehe! Sie haben also nur eine rein geschäftliche Beziehung?

LINDA: Wir haben überhaupt keine Beziehung! Und falls Sie mit Ihrer Bemerkung andeuten wollen, dass Sie mich für eine Nutte halten, dann werde ich mich wehren!

CARMEN: Sie können mich ja aufklären, welcher Art Ihre Beziehung ist oder war. Als Ehefrau habe ich doch ein Recht darauf.

LINDA: Seien Sie beruhigt: Er hat mit mir Schluss gemacht. Und ich habe wirklich nicht die Absicht, ihn wiederzusehen.

CARMEN: Wirklich nicht? Und dann tauchen Sie hier in der Bar auf, die ihm gehört?

LINDA: Ich habe... ich habe etwas verloren. Das wollte ich abholen.

CARMEN *steht auf, sieht sich um:* Verloren, aha! Tja, was könnte das denn sein? Suchen wir doch mal! *Sie sieht die Hand und schreit laut los:*
Aaaaaaaaah!

Die anderen laufen zusammen, verziehen sich bei dem ekligen Anblick aber wieder.

CORA: Wir müssen die Polizei rufen!

JOHNNY: Bin schon dabei! *Ins Telefon:* Ja, hier ist die Fliegenpilz-Bar. Bin ich

mit der Polizei verbunden? Ja, gut! - Wir haben hier 'ne Leiche oder sowas Ähnliches!

CORA: Einen Arm!

JOHNNY: Einen Arm!

CORA: Eigentlich nur eine Hand!

JOHNNY: Eigentlich nur eine Hand! - Ja, doch, tot! - Nein, wir haben noch nichts angefasst! - Ja, Verdächtige sind auch hier! - In Ordnung! *Legt auf.* Keiner verlässt den Raum! Polizei kommt gleich!

LINDA: Was, bitte, meinen Sie mit: Verdächtige sind auch hier?

JOHNNY: Naja, das habe ich mir so gedacht. Die Verbrecher kehren immer an den Ort ihrer Tat zurück.

LINDA: Aha! Dann sind wir jetzt also alle Verbrecher, oder wie?

CARMEN: Vielleicht ja nur einer von uns.

JOHNNY: Eine - wenn ich bitten darf. Ich war's nämlich nicht!

CARMEN: Linda, hatten Sie nicht gesagt, Sie hätten etwas verloren? Vielleicht diese Tasche da mit der Hand meines Mannes?

LINDA: So ein Schwachsinn! Ein Armband habe ich verloren!

CARMEN *zu Johnny*: Haben Sie eins gefunden?

JOHNNY: Nicht, dass ich wüsste.

LINDA: Wahrscheinlich auf der Damen-Toilette.

JOHNNY: Da kucke ich auch immer nach, wenn wir schließen. Da war aber keins.

LINDA: Dann kann ich ja gehen.

JOHNNY: Halt, halt, halt, halt, halt! Keiner verlässt den Raum!

LINDA: Ach! So ein Blödsinn! *Setzt sich an den Tisch.*

CORA *zu Carmen*: Woher wissen Sie denn, dass es die Hand Ihres Mannes ist?

CARMEN: Das erkenne ich an seinem Ring.

CORA: Einen Ring kann man aber auch jemand anderem aufstecken.

CARMEN: Den nicht! Den hat er schon seit Jahren nicht mehr runtergekriegt, weil er zu fett geworden ist.

CORA: Und was sollen wir jetzt machen?

JOHNNY: Auf die Polizei warten, natürlich!

4. Szene

Kommissarin SCHMIDT-LEHMANN betritt den Raum.

SCHMIDT-L.: Schmidt-Lehmann, Kriminalpolizei. *Zeigt kurz ihren Dienstausweis.*

JOHNNY: Sie sind aber schnell! Alle Achtung!

SCHMIDT-L.: War zufällig ganz in der Nähe. Die anderen Kollegen kommen später. Wo ist die Leiche?

CORA *zeigt auf die Hand*: Da.

SCHMIDT-L.: Ah! Und der Rest? *Niemand antwortet. Weiß niemand, wo der zugehörige Körper sich befindet? Alle zucken die Schultern.*

JOHNNY: Ich könnt' ja mal suchen gehen.

SCHMIDT-L.: Halt! Stop! Keiner verlässt den Raum!

CORA: Mir ist schlecht! Ich muss auf Toilette!

SCHMIDT-L.: Nur unter Aufsicht!

CORA: Wieso das denn?

SCHMIDT-L.: Sie könnten vielleicht die Mordwaffe entsorgen.

CORA: So'n Blödsinn! Ich muss kotzen! *Rennt schnell raus.*

SCHMIDT-L.: Halt! So geht das nicht! Halt! *Rennt hinterher.*

LINDA: So was Bescheuertes! Jetzt hängen wir hier ausgerechnet wegen Richard Butzek fest. Selbst als Leiche nervt der Kerl noch!

CARMEN: Naja, der größere Teil der Leiche fehlt ja noch.

LINDA: Sie scheinen es ja leicht zu nehmen.

CARMEN: Sie nicht?

LINDA: Da muss ich nicht drauf antworten.

CARMEN: Ah, ich verstehe! Wir sind jetzt alle mordverdächtig, was?

JOHNNY: Außer mir. Ich war's nicht. Ich habe den schon'n paar Tage nicht mehr gesehen.

CARMEN: Ich auch nicht. *Zu Linda:* Und Sie?

LINDA: Eine Woche oder so.

JOHNNY: Dann ist er vielleicht schon länger tot.

CARMEN: Und die Tasche hier? Steht die schon eine Woche unter dem Hocker?

JOHNNY: Nee, bestimmt nicht! Hier wird schließlich sauber gemacht.

CARMEN: Gestern Abend auch?

JOHNNY: Na klar! Immer!

CARMEN: Aha! Und wer hat heute den Laden aufgeschlossen?

JOHNNY: Ich natürlich! Ich schließe immer auf!

CARMEN: Und wieviele Gäste hatten Sie, bevor ich kam?

JOHNNY: Gar keinen. Warum fragen Sie mich das alles?

CARMEN: Dann sind Sie der Hauptverdächtige! Jemand anderes kann die Tasche ja hier nicht reingebracht haben.

JOHNNY: Doch! Cora! Die Kellnerin.

LINDA: Aber warum? Warum stellt jemand hier die Tasche mit einer Hand von ihm ab? Und der Rest ist irgendwo anders?

5. Szene

CORA und SCHMIDT-L. kommen wieder herein. Cora setzt sich auf einen Barhocker.

SCHMIDT-L.: Gute Frage! Sehr gute Frage! Wie ich höre, sind Sie schon am Ermitteln?

LINDA: Ich möchte nach Hause.

SCHMIDT-L.: Tja, das tut mir Leid. Ich muss jetzt eine ganze Menge Fragen an Sie stellen. An Sie alle.

LINDA: Aber ich habe doch mit der ganzen Scheiße hier nichts zu tun!

SCHMIDT-L.: Das ist möglicherweise richtig. Aber nur möglicherweise. Ich lasse Sie hier erst raus, wenn ich sicher bin! Und das bin ich noch nicht.

LINDA: Wieso denn nicht? Was reden Sie da für einen Quatsch?

SCHMIDT-L.: Erzählen Sie mir doch mal, warum Sie hier sind.

LINDA: Das habe ich schon gesagt. Ich habe ein Armband verloren.

CARMEN: Das bisher niemand gefunden hat.

JOHNNY: Vielleicht ist es in der Tasche da.

LINDA: Unsinn! Vielleicht habe ich es auch woanders verloren.

SCHMIDT-L.: Könnte es auch sein, dass Sie einen Anruf erhalten haben?

LINDA: Was für einen Anruf?

SCHMIDT-L.: In dem Sie jemand im Auftrag von Richard Butzek hierher bestellt hat?

LINDA: Wie kommen Sie auf sowas?

SCHMIDT-L.: Beantworten Sie bitte meine Frage.

LINDA: Ich kann mich an keinen Anruf erinnern.

SCHMIDT-L.: Wirklich nicht?

LINDA: Was soll das? Ich lüge nicht!

SCHMIDT-L.: Na, vielleicht sind Sie ja extrem vergesslich. Ich kann Ihnen da weiterhelfen. Erinnern Sie sich daran, dass die Rede von einer Abfindung war?

LINDA: Scheiße, woher wissen Sie das? Haben Sie mein Handy abgehört?

SCHMIDT-L.: Wenn Sie erlauben, stelle ich hier die Fragen. Sie geben also zu, dass Sie einen solchen Anruf erhalten haben?

LINDA: Meinetwegen.

CARMEN: Ich habe übrigens auch so einen Anruf erhalten. Und ich leugne es nicht.

LINDA: Ah, die Ehrliche! Die Hochmoralische! Soll ich mal erzählen, was Richard alles über Sie zum Besten gegeben hat?

CARMEN: Unterstehen Sie sich!

SCHMIDT-L.: Jetzt nicht! Dazu kommen wir später noch.

JOHNNY: Ich habe keinen Anruf gekriegt.

CORA: Ich auch nicht.

LINDA: Weil Sie sowieso immer hier sind.

SCHMIDT-L.: Tja, Linda... darf ich Sie Linda nennen?

LINDA: Mir egal!

SCHMIDT-L.: Was könnte Butzek wohl mit Abfindung gemeint haben? Abfindung wofür?

LINDA: Keine Ahnung.

SCHMIDT-L.: Aber Sie sind doch hergekommen wegen der Abfindung! Da müssten Sie sich doch etwas dabei gedacht haben!

LINDA: Ich habe gedacht, dass er vielleicht ein schlechtes Gewissen hatte, weil er mich so brutal abserviert hat.

CARMEN *mit einem sarkastischen Lachen*: Schlechtes Gewissen? Richard Butzek? Unmöglich! Völlig unmöglich!

SCHMIDT-L.: Warum waren Sie eigentlich mit ihm zusammen?

LINDA: Wir waren nicht zusammen.

CARMEN: Dafür haben Sie aber ganz schön verliebt getan!

LINDA: Scheiße, er hat mir 'ne Stelle als Chefsekretärin versprochen. Und ich war pleite.

CORA: Das war seine Masche. Da waren Sie nicht die einzige.

LINDA: Darf ich auf die Toilette?

SCHMIDT-L.: Ich begleite Sie. *Zu den anderen*: Und Sie bleiben bitte hier. Falls irgendjemand doch gehen sollte, gebe ich sofort eine Alarmfahndung raus und dann sind Sie in spätestens fünf Minuten wieder hier. Klar? *Mit Linda ab*.